

In Wien Park Sollner entdeckten wir auf. Die Gesellschaft für Volksbildung (1871) fordert Laien, Geistliche, Gemeindebeamte, Ortsvorsteher, Volksschule, Deocene u. a. verantwortliche Kreise auf, die zeitgemäßen Einrichtungen zum Gegen für Heimat und Vaterland bald zu schaffen. Wegen näherer Auskunft wende man sich an den österreichischen Landesverein der Gesellschaft für Volksbildung (seit 1874) zurück Rauter, Schulstrasse 20, Wien. Uhlig.

\* Wissenschaft von Natur und Menschenkenntnis. In einer zweiten nachfolgenden Nummer wird vor dem Wissenschaft, der mit Büro-, Einzelhandels- und Sezessionslokalen getrieben wird, gewarnt. Die vielleicht vermeintliche Irrichtung, daß Flaschen durch Zahlung eines Pfennigs in das Eigentum des Abnehmers übergehen, führen in den meisten Fällen zu den missbräuchlichen Verwendungen. Nach Kaufmannscher Auskunft steht jedoch das Glasgefäß nur eine Sicherheit dar und ist der Abnehmer nicht berechtigt, die Flaschen zu behalten oder zu verschütten. Vor der missbräuchlichen Verwendung von Flaschen, die andere gehören, wird daher dringend gewarnt.

Schauausstellung, 18. August. Dem Turner h. wurde ein Fahrzeug im Wert von 1400 Mk. vom mittleren Leben des Arbeiters gekauft. Der alte Spindelwagen ist eben nicht mehr sicher. Als Zeuge vermutet man einen Touristen, der nach Süden wollte und ins Juras um Rechteckquartier angefahren hatte.

Hortensien, 18. August. Ein großer Dienstbot wurde bei dem Gründer der Schelbner im Spindelwagen verletzt. Die Spindelwagen sind, während Schelbner und seine Freunde auf dem Felde waren, durch den Aufschlag in das Wohnhaus gedrungen, haben häusliche Türen, Schränke und Koffer erbrochen oder mit falschen Schlüsseln geöffnet und lädt die Werte von 2000 Mk., 7 Meter Kleiderbüchse, eine Taschenmühle und eine goldene Uhrzeit im Wert von 600 Mk., sowie ein Einlagenbuch der Gründungs-Sindelfingen über 400 Mk. und 2000 Mk. Bargeld gestohlen. Aus einem Koffer des Wirtschaftsgeschäfts entwendeten sie 600 bis 700 Mk. Gold, 3 Dardentheben, ein Geldtäschchen und 40 Mk. Silbergeld.

\*\* Amerbach i. B. Auf der Klingenthaler Straße überfuhr ein Automobil die 8jährige Tochter des Eiders Baumann in Hinterholz. Das kleine Mädchen wurde sofort getötet. Nach Auslagen von Seiten ist es in den Straßen hinzengelaufen.

\*\* Georgenthal h. Klingenthal. Hier haben sämtliche Gemeindevertreter und die beiden Gemeindepfarrer ihre Kinder in die Hände der Wöhrlschule aufgeladen, weil sie ein Zusammenarbeiten mit dem unabhängigen Gemeindevertreter Gödel ablehnen.

\*\* Leipzig. Die Herbstmustermesse findet vom 26. August bis 3. September statt.

## Aus den Parteien:

München, 17. Aug. In den Blättern der bayrischen Mittelpartei veröffentlicht der Reichstagsabgeordnete Herr J. einen Brief aus zum Vergleichen zwischen den beiden so nahe stehenden Parteien als verdecklich und unverträglich. Er hat dies auch in einem Schreiben an Strohmann mit den Worten zum Ausdruck gebracht, er würde es nicht denkbar begrüßen, wenn in den beiden seitlichen amtlichen Vertragsnachbauten kein Raum für Auseinandersetzung zwischen den beiden Parteien gegeben zu werden brauchte.

## Konzerte, Theater, Vergnügungen.

Motion, 18. August. Einen besonderen Rücksichtspunkt nahm Sonntag, den 21. August, die Methodisten-Gemeinde Böhlendorf. Die Methodistenkirche unterhält gegenwärtig in Deutschland vier große Kinderheime. Dieselben liegen ganz prächtig in den schönen Gegenden unseres Landes. So in Blankenburg im Harz, Nagold im Schwarzwald, Rießheim im Taunus, Kloster Grauhof in Thüringen. Letzteres ist das Heim der Sachsenkinder. Hier finden Kinder jeder Konfession einen ganz vorsichtigen viersprachlichen Aufenthalt. Auseinanderstehen sind 110 Kinder im Heim. Zum Festen dieses alten Hilfswerkes halten die bewährten Chöre der Gemeinden Aue und Böhlendorf ein Gesangs- und Musikkfest nachmittags 2 Uhr in der Kapelle zu Böhlendorf ab. Das Programm ist sehr reichhaltig. Darauf entfällt es Kompositionen von Beethoven, S. Bach u. a. Der Besuch des Festes sei warm empfohlen.

## Neues aus aller Welt.

— Fünfzig bürgerliche Landgemeinden. Fünfzig Landgemeinden des Kreises Sonnenberg beschlossen die Zahlungseinstellung, weil sie über keine Zahlungsmittel mehr verfügen.

— Eine ganze Familie Opfer eines Gewitters. In Böden bei Oldeburg wurde ein Chêpauar, das vor der Haustür lag, vom Blitze erschlagen. Bei dem Brande, den der Blitz im Haushalte, fanden die beiden Kinder des Chêpauars den Tod.

— Zusammenbruch des Römer-Kongresses. Der über das ganze deutsche Reich verbreitete Römer-Kongress ist zusammengebrochen und hat bei dem ausländischen Amtsgericht seine Klubkassen eingezogen. In einem Rundschreiben an die Gläubiger wird bekannt, daß den Passiven in Höhe von rund 36 Millionen angeblich Aktiven in Höhe von rund 48 Millionen Wert gegenüberstehen. In dem Schreiben wird als Ursache der Liquidation die Belohnung von Millionen durch die Finanzämter wagen Steuerhinterziehung angegeben.

## Günstige Folgen des Weltkriegs.

Seches Ding hat seine zwei Seiten. Von den ungünstigen, verächtlichen Folgen des Krieges auf den verschiedenen Gebieten zu sprechen, ist überflüssig; wir stehen uns jeden Tag vor Augen. Auch darüber, ob der Krieg nicht doch auch Gutes zu wirken imstande wäre, wenn die starke soziale Erhebung der ersten Zeit eingehalten hätte, wollen wir die Erörterungen nicht neu entfachen. Es gibt auf den verschiedenen Lebensgebieten eine Reihe von unzuverlässigen feststellbaren und feststellbaren Erscheinungen, die, wie Alfred Seeliger im "Ulmmer" nachweist, als günstige Folgen des Weltkrieges anzusehen sind.

Begonnen wir mit den materiellen Werten. Hier ist vor allem eine weitgehende Entschuldigung und wirtschaftliche Kräftigung der produktiven Güter zu erkennen, die das wirtschaftliche Bild der unteren Volksmitte ausmachen. Gelänge es noch, die große Zahl Gewerbeleute genötigt zu machen, die Großindustrie zu verlassen und in der Landwirtschaft Arbeit zu nehmen, so wäre ein gewaltiger Schritt zur Erneuerung unseres Volkslebens weiter vorwärts getan.

Ein wenig aber gernicht beobachteter Umstand liegt in noch dunkle Zukunftsblickungen hineinblicken. In der Frauenheilkunde und Geburtshilfe wurde früher bedachtet, daß unter den Erfahrungen die Zahl der Totgeburten verhältnismäßig hoch war. Es röhrt das darüber, daß die körperliche Entwicklung des Kindes zu stark war und infolgedessen der Geburtsalltag schwer. Um diese Folgen zu verhindern, wurde der werdenden Mutter eine längere Ruhepause vor der Geburt verordnet. Der Krieg und seine Wirkungen haben dieses System unmöglich gemacht. Die kriegsähnliche Ernährung und die durch sie bedachte Abmagerung führt dazu, daß viel weniger Totgeburten zur Welt kommen. Wenn man nun bedenkt, daß die Erfahrungen überwiegend Anabioten sind, daß man erkrankten Anaboten eine besondere Begehrung aufweist, daß der Krieg gerade in die Reihen der besten hoffnungsvollen Jugend so große Nüchternheit bringt und daß nun die Zahl der erkrankten Anaboten im Wachstum steht, faucht man da nicht in dunkle, schwer übersehbare Wege der Vorstellung hineinblicken?

Auf der Scheide zwischen materiellen und geistig-seelischen Wirkungen steht die "Moral-Entwickelungskurve", die der Krieg zur Anwendung brachte. Ganze Geschlechter deutscher Menschen sind allenthaler erzeugt und erzeugt worden. Sollte das nicht seine kleinen Wirkungen äußern, die fröhlich nicht am Tage liegen, sondern nach und nach heraustritt? Auch das jahrelange Kampieren, strahlend die Rechte entgegen und schützend die linke.

— Entwicklung von Bild- und Bildungsschulen. Wir gehen hierauf in Berlin eine Gesellschaft zur Förderung von Bild- und Bildungsschulen gegründet wurden. Die Gesellschaft wird ihr gemeinschaftliches Ziel in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Volksbildung, Kunst und Wissenschaft, der Reichsakademie, dem Zentralinstitut für Unterricht und Erziehung und dem Berliner Jugendamt verfolgen. Insbesondere kommt es sich um die weitestgehende Verbreitung von Schriften an allen Orten Deutschlands.

— Der "Wundertag" Schloss 18. im Bobruisk 18. im Alter von 78 Jahren gestorben. Schloss ist jetzt 18 Jahre alt, als Bildungskind geworden. Schloss ist sehr gesund und gesundheitlich, das Leben in das Eigentum des Abnehmers übergehen, führen in den meisten Fällen zu den missbräuchlichen Verwendungen. Nach Kaufmannscher Auskunft steht jedoch das Glasgefäß nur eine Sicherheit dar und ist der Abnehmer nicht berechtigt, die Flaschen zu behalten oder zu verschütten. Vor der missbräuchlichen Verwendung von Flaschen, die andere gehören, wird daher dringend gewarnt.

Hochasperie oder Fürstenstück? Nur großes Pech habe in Berlin seit mehr als 10 Jahren eine Frau, mit der ich jetzt die Arbeiterpolitik befähigt. Es ist eine 86 Jahre alte, aus Südbayern stammende Nachbarin Weisbach, die früher einmal lange Zeit als Schauspielerin aufgetreten ist und von dieser Zeit her noch ihren Altersnamen Weisbach führt. Freuden Weisbach, solange sie in Berlin lebt, ihren Berufe nicht mehr nach, betrifft vielleicht ihren Nachhalt, der nicht ganz still war, zu weisen, sondern durch Unterstützungen und Dorfleben, die sie sich als "Fürstenstück" verschaffte. Sie behauptete natürlich, daß sie eine ungewöhnliche, einem anderen Geschlecht untergeschobene Tochter eines verstorbenen adeligen Fürsten sei, die aus dem Privatvermögen dieses Fürsten einen hohen Betrag zu bekommen habe. Zuweilen gab sie diese Summe bestreiten auf nur 4½ Millionen Mark an. In anderen Fällen lief sie sie über bis auf 70 Millionen steigen. In solchen Jahren hat Freuden Weisbach nach Behauptungen ihrer damaligen Wirtswirte schallend gelacht. Es waren aber jedesmal nur einige tausende Mark und leineswegs Millionen. Über die angebliche Aussicht auf sie veranlaßt doch immer wieder leichtgläubige und vertrauenslose Leute, die Dame, die sich Ihnen mit Bittebriefen näherte, mit mehr oder weniger großen Summen auszuhelfen. Die Beschuldigte ist vorwiegend auf freiem Fuß belassen worden. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß sie keine Hochzeit gehabt hat. Tatsächlich hat sie gegen die häusliche Vermögensverteilung wiederholt Klage geführt, aber stets ohne Erfolg. Auch mit einer Heiratsanfrage, doch sie die unglückliche Tochter des verstorbenen Fürsten sei, ist sie abgewiesen worden.

— Römische Funde. Bei Grabungen auf dem Platz des alten schwäbischen Schlosses Montfort traf Wolfe auf eine der Grundmauern eines vor dem Jahre 1000 entstandenen Hauses. Ein Gefüge römischer Ursprungs zeigt, daß der Marktstein schon zu Zeiten Kaiser Augustus vorhanden war.

— Die neue Mark. "Was meinen Sie wohl?", rief trotz der Prima donna, jetzt wird sogar eine neue Zigarette nach mir benannt!" Trotz erwiderte der Direktor: "Hoffen wir, daß Sie besser nicht als Sie!" — Vor der Verlobung. "Denkt du auch, mit meinem Gehalt von 1200 Mark monatlich auskommen zu können, Liebchen?" Ich werde es versuchen, Geliebter," antwortete sie, "aber was hast du dann für dich?"

## Letzte Drahtnachrichten

### Beschreibungen beim Reichstag.

Berlin, 18. August. Der Reichstag hat gestern längere Besprechungen mit einzelnen Parteiführern, insbesondere mit Vertretern der Deutschen Volkspartei und der U. S. P. über die innere- und außenpolitische Lage. Die für gestern nochmitten in Aussicht genommene Abstimmung hat nicht stattgefunden.

### Die neue Polizei.

Berlin, 18. August. Die Besprechungen zwischen Vertretern des Reichs und Preußens über die neue Polizei haben zu dem Resultat geführt, daß der Reichsminister des Innern eine Verordnung ungefähr folgenden Inhalts herauszugeben hat: Es wird den Bürgern durch einheitliche Regelung der Polizeiabteilungen anbelangt, bis Polizeiposten für Polizei, Gelt. und Schutzpolizei regulär auf 12 Uhr, einmal in der Woche auf 1 Uhr nachts festzulegen. Die genaue Beilage, p. B. Großstädte und Dörfer, wo es Bedürfnisse nocheinmal ist, können die Ortspolizeibehörden eine Verordnung der Polizeiabteilung bis 1 Uhr auch an den übrigen Tagen in Aussicht nehmen. Die Feststellung des Zeitpunktes des Sitzabtriebes steht noch aus.

### Brland verteidigt den französischen Standpunkt.

Paris, 18. August. Ministerpräsident Brland gab Pressevertretern gegenüber folgende Erklärungen ab: Die Reise des englischen Präsidenten gleicht ganz genau der Reise, die er im Übrigen habe gehabt hat. Er verleiht keine Auskunft, ob er im Besitz des Dokumentes ist, das dies in einer Weise der französischen Auslösung abbilden kann. Es ist ein großer Irrtum, wenn Edward George zuerst Holz bringt und allein unter einer Sonne um unsere Sicherheit zu schreibt. Wir sind genau so gut wie er ehrliche Anhänger des Gedankens der Gerechtigkeit und der Durchsetzung des Friedensvertrages. Eine Meinungsverschiedenheit besteht darüber in der Art und Weise, wie er den Artikel 88 aufstellt und vor allem in dem Geiste, in dem über die Volksabstimmung entschieden werden ist. Die Logik des Völker-

unter freiem Himmel, die Gewöhnung an den Außenhafen in frischer Luft, die dadurch hergerichtete Wohlfahrt darf man zu den günstigen Wirkungen rechnen.

Andere soziale und sittliche Wirkungen wird man als vorlängiger Bruch erst als Zukunftswirkungen buchen dürfen. Dazu rechnen wir die Wichtigkeit zur Einschränkung der Lebenshaltung. Wie manche Haushalte, die früher mit Kostüm und Dienstpersonal leicht wirtschafteten, muß jetzt die Arbeit allein tun. Dieser Zweck wird vorerst noch mit Mühe und Notwendigkeit getrieben; der innere Gewinn aber kommt auf die Dauer nicht verborgen bleiben und bald wird man legen, was man jetzt noch versteckt. Auch die Gesellschaft unter dem Zwang einer Verordnung durchzuschreiten, wird sich zeigen müssen. Aufgabe der "Röhlungen" wird einfache Verwaltung treiben und statt mit Verlusten zu prahlen, wird man den Gästen gefällig etwas zu bieten suchen.

Und haben wir nicht erst jetzt die Schönheit der Heimat neu entdeckt? Jetzt, wo keine Auslandsreisen sich von selbst verhindern und man in der Nähe bleiben muß? Bringt die Abwanderung in die vierte Wogenklasse nicht die entzweiten Eltern einander näher, doch sie lernen, in ihren Bedürfnissen und Wünschen sich besser zu verstehen? Es muß allemal als Schönheit gelten, noch zweites Mal zu Jahren, weil man diesen Vorzug den Schwestern und Brüdern überlassen sollte, die sich auf diese Weise leicht an den Brüder stellen.

Bringt diese Erkenntnis weiter, so wird sich ein unfehlbares Ring der anständigen Volkseltern bilden, denen das Unglück unter den Eltern zum Eigen wird und aus deren Mitte uns die Mutter und Vater erwachsen!

### Alle Bekanntlich.

#### Ein Ereignis von heute.

Wir trafen uns an einem Freitag vormittag auf der Wulsdorffstraße. Es kam eldene Schriften von Rorden und war durch Schwanzwurzeln befestigt. Der Gang des Besitzes mit strengem Blick um seine Schritte vorwärts. Ich kam mit lädierten Schritten aus südländischen Zonen und hatte es noch verhindert noch strecken mühte, bereits einsetzen hörte.

"Wie . . ." rief er plötzlich erstauntes Blatt, strauchte mit

großen Schritten auf Wulsdorffstraße in Richtung Wulsdorff. Da stande ich in einem kleinen Schrein, aus dem ein breiter Mantel und eine weiße Kappe hervorlugten. Weißer Mantel und weiße Kappe waren wie einsamlich aus in einer weißen Welt stehend. Weißer Mantel und weiße Kappe, aus allen Sinnen bis herab, keinen einzigen Schritt bewegte. 1) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 2) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 3) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 4) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 5) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 6) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 7) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 8) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 9) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 10) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 11) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 12) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 13) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 14) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 15) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 16) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 17) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 18) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 19) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 20) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 21) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 22) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 23) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 24) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 25) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 26) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 27) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 28) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 29) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 30) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 31) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 32) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 33) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 34) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 35) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 36) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 37) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 38) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 39) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 40) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 41) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 42) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 43) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 44) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 45) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 46) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 47) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 48) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 49) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 50) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 51) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 52) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 53) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 54) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 55) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 56) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 57) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 58) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 59) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 60) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 61) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 62) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 63) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 64) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 65) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 66) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 67) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 68) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 69) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 70) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 71) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 72) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 73) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 74) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 75) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 76) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 77) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 78) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 79) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 80) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 81) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 82) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 83) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 84) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 85) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 86) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 87) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 88) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 89) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 90) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 91) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 92) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 93) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 94) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 95) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 96) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 97) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 98) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 99) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 100) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein.

Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 101) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 102) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 103) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 104) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 105) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 106) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 107) Der Wulsdorffverein steht einsamlich allein, 108) Der W